

vorläufige

# **Konzeption Erziehungspaten**

**§ 27 ff. SGB VIII**

# Konzeption Erziehungspatenschaften

## Erziehungspatenschaften, ein kurzer Überblick

<b>Fremdunterbringung vermeiden</b>	Erziehungspatenschaft ist eine Maßnahme zur Unterstützung von Familien in schwierigen Phasen um diese zu entlasten, Ressourcen zu aktivieren und eine Fremdunterbringung von Kindern zu verhindern.
<b>Pädagogisch gebildete Paten</b> <b>Regelmäßige Kontakte</b>	Erziehungspaten sind pädagogisch gebildete Personen, die eine Patenschaft für Kinder und Jugendliche in ihrer Umgebung übernehmen. Die Kinder treffen sich wöchentlich mit ihren Paten, verbringen Zeit miteinander und erleben dadurch kompetente Erwachsene und ein funktionierendes Familiensystem.
<b>Entlastung in Krisenzeiten</b>	<p>In Krisenzeiten besteht die Möglichkeit, dass die Kinder für begrenzte Zeit bei der Patenfamilie wohnen.</p> <p>Besonders sehen wir die Unterstützungsform geeignet für Familien mit psychisch kranken Elternteilen, Familien mit ADHS-Kindern und Familien mit vorübergehenden Krisen.</p>
<b>Vorraussetzung für das Gelingen: eigenes Hilfesystem für die Eltern</b>	Vorraussetzung für das Gelingen dieser entlastenden Hilfe ist es, dass die betroffenen Eltern durch eine separate Hilfe unterstützt werden. Dies könnten z. B. eine ambulante Therapie, behandelnde Ärzte oder Hilfen durch das Jugendamt sein. Die Eltern müssen diese Fremdhilfe annehmen.
<b>professionelle Setting</b>	Die Erziehungspaten werden durch ein umfangreiches professionelles Setting in ihrer Tätigkeit vom Erziehungsbüro Rheinland unterstützt. Hierzu zählen eine sorgfältige Auswahl und Vorbereitung der Erziehungspaten; regelmäßige fachliche Beratungsgespräche; Patenarbeitskreise; Ausarbeitung und Umsetzung eines klaren Kontraktes (zwischen den vier „Parteien“); Auswahl und intensive Anbahnung, regelmäßige Kooperationsgespräche; Fortbildung und ggf. Supervision.

Diese Unterstützung ist notwendig, um Loyalitätskonflikte zu vermeiden, zur Rollen- und Aufgabenklärung, um ein Verständnis der besonderen Familienproblematik zu erlangen und den Kindern hilfreich zu begegnen.

- |    |   |  |
|----|---|--|
| 1. | <b>Einrichtungs-<br/>bzw.<br/>Maßnahmenträger</b> | Erziehungsbüro Rheinland gGmbH<br>Christophstraße 50-52<br>50670 Köln<br>Tel. 0221 – 1 39 39 10<br>Fax. 0221 – 1 39 39 13<br><a href="mailto:info@erziehungsbuero.de">info@erziehungsbuero.de</a><br><a href="http://www.erziehungsbuero.de">www.erziehungsbuero.de</a>  |
|    | <b>Spitzenverband</b>                             | Deutscher Paritätischer<br>Wohlfahrtsverband   |
| 2. | <b>Art der Leistungen</b>                         | <p>Erziehungspatenschaft als Lebensbegleitung für Kinder, Jugendliche und deren Familie. Diese Maßnahme bietet eine Entlastung, Unterstützung und Möglichkeit für Veränderungsprozesse für die Familie. Sie basiert auf einer quasi professionellen „Nachbarschafts- bzw. Verwandtschaftsähnlichen Hilfe und ist möglichst sozialraumnah angesiedelt.</p> <p>Patenschaft übernimmt in unserem Sinne pädagogische Hilfe nach § 27 SGB VIII für Kinder, Jugendliche und junger Erwachsener in im ambulanten und stationären Bereich.</p> <p>Die Hilfe orientiert sich vorrangig an der gesamten Situation der Familie.</p> <p>Das Angebot ist niederschwellig und fördert:</p> |

- das soziale Netz
- eine alltagspraktische Unterstützung und Hilfestellungen
- Aktivierung der Ressourcen der Eltern
- Förderung der emotionalen und sozialen Fähigkeiten von Kindern, Jugendlichen

Der Bezug zur Familie bleibt für die Kinder und Jugendlichen erhalten.

### **3. Ziel/Auftrag der Leistung**

Der Auftrag der Erziehungspaten wird im Hilfeplan nach § 36 SGB VIII festgelegt.

Im Hilfeplangespräch werden unter Beteiligung aller die individuellen Zielsetzungen und Inhalte für diese unterstützende und entlastende Hilfe entsprechend dem Bedarf und den Möglichkeiten im Einzelfall vereinbart.

Es geht dabei immer um die Schaffung eines passenden Betreuungsarrangements für den Einzelfall, wobei den Kindern und Jugendlichen und deren Familien immer nur die Hilfe anzubieten ist, die am besten dazu führt, dass sie wieder in die Lage versetzt werden, ohne unsere Begleitung und Unterstützung zu leben.

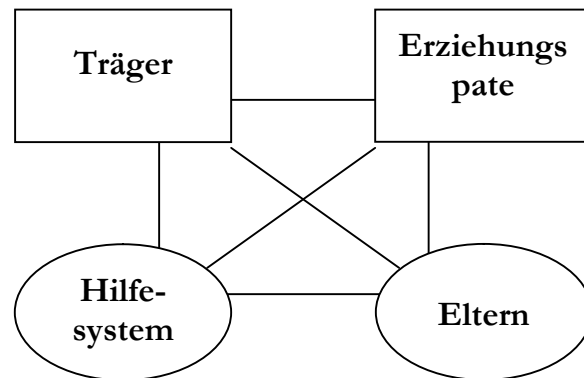
### **Entlastung bei Krisen**

In Krisensituationen besteht die Möglichkeit dass die Betreuten vorübergehen bei den Erziehungspaten leben.

## Kooperation mit dem zuständigen Jugendamt

Dies geschieht immer in Absprachen mit dem zuständigen Jugendamt und erfordert eine besonders dichte Kommunikation und Rückkoppelung zwischen dem zuständigen Jugendamt, dem Hilfeempfänger, dem Hilfesystem für die Eltern, den Paten und dem Träger.

## Der Vierecks- bzw. Mehrecksvertrag



Auf diese Weise ist einerseits eine optimale pädagogische Betreuung gewährleistet und andererseits kann der Kostenträger seine Mittel effizient einsetzen.

## 4. Zielgruppe/ Indikation

Die Erziehungspatenschaft wird Klein- und Schulkindern und Jugendlichen und auch jungen Volljährigen gewährt. Voraussetzung einer erfolgreichen Erziehungspatenschaft ist die verbindliche Mitwirkung des Kindes und Jugendlichen und die Bereitschaft der Familie zu einer konstruktiven Zusammenarbeit.

## Wann setzt die Hilfe ein?

Die Erziehungspatenschaft wird eingesetzt wenn emotionale Probleme, Entwicklungsrückstände und soziale Integrationsschwierigkeiten im Vordergrund des Hilfebedarfs stehen, oder wenn die Familie sich in einer Krise befindet und mit Verhaltensauffälligkeiten des Kindes zu

rechnen ist.

Die Erziehungspatenschaft wird u. a. bei folgenden Problemstellungen und Konfliktfeldern eingesetzt:

- Familiäre Krisen
- Lernschwierigkeiten, Konzentrationsstörungen, ADHS, Legasthenie
- Überforderung allein erziehender Eltern
- Beziehungsproblemen zwischen Eltern und Kindern
- Verhaltensauffälligkeiten: Ängste, Aggressivität, Rückzug und Passivität, Delinquenz
- Entwicklungsverzögerungen und schulische Defizite
- Kontaktschwierigkeiten, mangelnde Integration im sozialen Umfeld
- Mangel an emotionaler Wertschätzung und Zuwendung durch die Erziehungsperson

## 5. Inhalt der Leistung

Aufgabenschwerpunkt ist in der Regel die Auseinandersetzung mit den Besonderheiten des Kindes oder Jugendlichen und eine alters- und Entwicklungsentsprechende Begleitung, Unterstützung und Förderung. Kontakt und Kooperation mit der Mutter oder Familie und deren Entlastung und Beratung.

Dies umfasst im einzelnen folgendes:

- Altersangemessene Förderung in allen alltags- und schulrelevanten Anforderungen
- Vertrauensbildende Maßnahmen mit der Mutter/Familie treffen und Absprachen und Beratung in Bezug auf das Kind oder Jugendlichen.
- Emotional angemessenes Beziehungsangebot gestalten
- Erleben einer Patenfamilie oder erleben einer Pateneinzelbetreuung als ein kompetentes Modell
- Aufspüren von Ressourcen, Förderung von Neigungen und Interessen
- Förderung von sozialen Kontakten in dem Familiensystem und Anbindung und Hilfe zur Integration in das stadtteilbezogene Angebot
- In Kooperation mit der Mutter Zusammenarbeit mit Schule, Hort und anderen Einrichtungen im Umfeld

## **6. Professionelle Rahmen, Vorbereitung und Begleitung**

Der Träger unterzieht die Erziehungspaten einem ausführlichen Auswahlverfahren. Erziehungspaten sind Personen die über eine besondere erzieherische Kompetenz verfügen.

	<p>Erziehungspaten halten „professionelle“ Distanz und sind in der Lage das eigene Handeln zu reflektieren, um emotionale Verstrickungen und Parteilichkeiten zu vermeiden.</p>
<b>Kompetenzen der Erziehungspaten</b>	<p>Erziehungspaten verfügen über eine hohe soziale Kompetenz und über Beziehungs- und Kommunikationsfähigkeit, um zusammen mit den Betreuten für ein stabiles soziales Netzwerk zu sorgen, das nach Beendigung der Hilfe zur Verfügung steht.</p> <p>Sie sind in der Lage, Ressourcen bei den Kindern und Jugendlichen und der Familie aufzuspüren und diese als Selbsthilfe-potential für ihre Arbeit zu nutzen.</p> <p>Für die Erziehungspatenschaft ist eine hohe emotionale Belastbarkeit und Flexibilität erforderlich.</p>
<b>Professionelles Setting des Trägers für die Erziehungspaten</b>	<p>Der Träger bereitet die Erziehungspaten in einem mindestens halbjährigen Training vor.</p> <p>Eine regelmäßige Fachberatung und Anleitung, sowie Facharbeitskreise in monatlichem Zyklus, werden von dem Träger durchgeführt.</p> <p>Darüber hinaus wird die Teilnahme an externen und internen Fort- und Weiterbildungen von dem Träger gefördert.</p> <p>Bei Bedarf steht eine externe Supervision zur Verfügung.</p>

- 7. Umfang und Struktur der Leistung** Erziehungspatenschaften werden in der Regel mindestens für zwei Jahre eingesetzt.  
Die Maßnahme kann um eine festgelegte Zeit verlängert werden.
- Einzelfallorientierung** Inhalt und Umfang richten sich nach den Erfordernissen des Einzelfalls und werden zwischen allen Beteiligten (Mutter/Familie; Kind oder Jugendlicher; Jugendamt und Träger der Maßnahme) festgelegt.  
  
Die Erziehungspatenschaft kann nicht in eine Dauerpflegschaft übergehen.
- Ablauf einer Erziehungspatenschaft** Der Prozess einer Erziehungspatenschaft kann in folgende Phasen unterschieden werden:
- Vorbereitungsphase** 1. Vorbereitungsphase  
Es werden geeignete Familien mit und ohne Kinder und Einzelpersonen ausgesucht und auf die Aufgabe individuell, in Kursen und durch Fortbildungen vorbereitet.
- Kontaktaufnahmephase** 2. Kontaktaufnahmephase:  
Kontaktaufnahme zwischen dem Träger, dem Jugendamt. Es werden erste Informationen über die zu betreuende Kinder oder Jugendliche und die Mutter/Familie gesammelt und ausgewertet.  
  
Der Träger wählt eine geeignete Erziehungspatenfamilie aus.  
Mehrere Kontakte mit der Mutter/Familie und dem Kind oder Jugendlichen führen zu der

Entscheidung einer Aufnahme von einer Erziehungspatenschaft. Hier ist die Basis die Sympathie und eine hohe Akzeptanz zwischen der Mutter/Eltern und des Erziehungspaten. Konkurrenz oder Angst, das Kind zu verlieren, müssen ausgeschlossen werden. Im Hilfeplangespräch werden der Umfang der Betreuung und die vorläufigen Ziele festgelegt. Der Träger arbeitet einen Kontrakt zwischen allen vier beteiligten Partnern aus zur Festlegung der Rollen und Aufgaben.

### **Anfangsphase**

#### **3. Anfangsphase:**

Sie dient dem intensiven Kennen lernen und Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zu der Mutter/Eltern und zu dem Kind oder Jugendlichen. Am Ende dieser Phase kann der Umfang der Betreuung und die Ziele und Inhalte eventuell noch einmal modifiziert werden.

### **Hauptphase**

#### **4. Hauptphase:**

In dieser Zeit wird an den gemeinsamen Zielen gearbeitet. Es finden regelmäßige (alle drei Monate) Austauschgespräche zwischen den vier Parteien: Eltern und deren Hilfesystem, Erziehungspaten und Träger statt.

### **Ablösephase**

#### **5. Ablösephase:**

Die Beziehung von Mutter/Eltern und Paten und Paten und Kind oder Jugendlicher soll langsam distanziert werden.